

SAMMELSURIUM

RECHTE UMTRIEBE UND GEWALTSTATEN

Das „antifaschistische pressearchiv und bildungszentrum berlin e.V.“ (apabiz) hat das Netz um zwei Seiten bereichert, die zur Lektüre und Ansicht ausdrücklich empfohlen werden. Neben dem „NSU Watchblog“ ist auch schon eine Vorabversion des Projektes „Rechtes Land – Atlas zur extremen Rechten und zur Nazi-Vergangenheit“ online. Beide Seiten bieten einen informativen und detaillierten Überblick über die Strukturen und Aktionen der extremen Rechten in Deutschland.

Der „NSU Watchblog“ widmet sich dabei dem Ziel, eine unabhängige und von staatlichen Behörden unbeeinflusste Aufklärung rund um die Terrorzelle des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ zu geben. In Kurzartikeln werden die aktuellen Ermittlungen im Zusammenhang mit dem NSU-Terror dargestellt und kommentiert und durch eine umfangreiche Materialsammlung von Untersuchungsausschussprotokollen über Fotodokumentationen bis zu Veranstaltungshinweisen ergänzt. Während der „NSU Watchblog“ teils ob der Fülle der Informationen etwas erdrückend wirkt, ist das Gegenteil bei dem Projekt „Rechtes Land – Atlas zur extremen Rechten und zur Nazi-Vergangenheit“ der Fall. Bei Aufruf der Seite erscheint zunächst nur eine schlicht gehaltene Deutschlandkarte. Dieser können dann Informationen aus den Rubriken „Rechtes Land“, „Geschichte“, „Gegen Rechts“

und „News“ hinzugefügt werden, die als Ortsmarkierungen auf der Karte erscheinen und jeweils weitergehende Informationen enthalten. Neben Naziaktivitäten, wie Aufmärsche und verübte Gewalttaten, wird auch eine Übersicht über Beratungsstellen und Gedenkstätten gegeben. Dabei hinterlassen insbesondere die über das ganze Land verteilten Punkte, die Orte kennzeichnen, an den Menschen Todesopfer rechter Gewalt geworden sind, ein Bild, das lange nachwirkt. Wer nach diesem Anblick noch die Gefahr leugnet, die von Nazis in Deutschland ausgeht, kann nicht einmal mehr behaupten, nur auf dem rechten Auge blind zu sein.

Die noch im Aufbau befindliche Seite soll nach dem Willen der Betreiber_innen aber nicht bloß informativen Zwecken dienen, sondern auch die Möglichkeit bieten, antifaschistische Initiativen untereinander zu vernetzen und zum gegenseitigen Wissensaustausch anzuregen. Die Betreiber_innen rufen daher ausdrücklich dazu auf, sich mit Informationen zu Naziumtrieben an dem Projekt zu beteiligen. Die entsprechenden Seiten findet ihr hier: www.apabiz.de; www.nsu-watch.info; www.rechtesland.de [ks]

BERUFLICHE KONSEQUENZEN VON SEXUALISIERTER GEWALT

In einem Urteil vom 3. Mai 2012 – Az. 8 K 2956 – hat das Verwaltungsgericht Stuttgart über die beruflichen Konsequenzen von sexualisierter Gewalt für einen übergriffigen Fahrlehrer entschieden. Nachdem dieser wiederholt Fahrschülerinnen sexuell belästigt hatte und dafür auch rechtskräftig strafrechtlich verurteilt wurde, widerrief

die zuständige städtische Behörde seine Fahrlehrer_innenerlaubnis. Der Fahrlehrer klagte dagegen vor dem Verwaltungsgericht, hatte jedoch in der Sache keinen Erfolg. Das Verwaltungsgericht entschied, dass der Fahrlehrer durch die sexuellen Übergriffe seine Berufspflicht gröblich verletzt habe. Daher sei der Widerruf der Fahrlehrer_innenerlaubnis zwingend geboten, weil er sich als charakterlich ungeeignet zur Ausübung seines pädagogischen Berufs und damit als unzuverlässig i.S.d. § 8 Abs. 2 Fahrlehrergesetz erwiesen habe. Die Verteidigung des Fahrlehrers hatte argumentiert, dass es ausreiche, nur den praktischen Unterricht von Fahrschülerinnen zu untersagen und war der Meinung, dass es ihm möglich sein müsse, weiterhin theoretischen Unterricht und männlichen Fahrschülern auch praktische Fahrstunden zu erteilen.

Der Entzug der Fahrlehrer_innenerlaubnis sei daher unverhältnismäßig. Das Gericht ist auf dieses Vorbringen erfreulicherweise nicht eingegangen und hat auch die allzu fadenscheinigen Schutzbehauptungen des Fahrlehrers zurückgewiesen. So hatte dieser behauptet, er habe seine Schülerinnen nicht begripscht, sondern ihnen nur den Gurt zurechtgerückt. Er habe sie nur massiert, weil sie verspannt gewesen seien. Oder er habe bei einer Schülerin deren Hand nur versehentlich in seinen

Schoss geführt, als er ihr das einhändige Fahren beibringen wollte. Obwohl das Urteil damit in der Sache zu begrüßen ist, vermittelt es leider auch einen Eindruck davon, wie sexualisierte Gewalt vor Gericht immer noch bewertet wird: Der Kleidungsstil der jungen Frauen wird ebenso kommentiert wie ihr Körperbau und wie deutlich sie Gegenwehr leisteten. Berufliche Existenzen scheitern aus den unterschiedlichsten Gründen – die meisten sind weitaus bedauerlicher als dieser. [lb]

UNTERNEHMEN UND VERANTWORTUNG

Das European Center For Constitutional And Human Rights (ECCHR) hat in Zusammenarbeit mit Brot für die Welt und MISEREOR eine Broschüre herausgegeben, die unter dem Titel „MAKING CORPORATIONS RESPOND to the damages they cause: Strategic approaches to compensation and corporate accountability“ einen sehr informativen Überblick darüber gibt, wie Unternehmen für von ihnen begangene Menschenrechtsverletzungen praktisch vor Gerichten haftbar gemacht werden können. Die Broschüre kann kostenlos abgerufen werden unter: www.ecchr.de. [ks]

